

«Die Bäuerinnen beeindrucken mich»

Markus Matzner ist der Produzent hinter «SRF bi de Lüt – Landfrauenküche». Er lädt bald wieder zum Casting ein und besucht die Bäuerinnen zum Probe-Essen.

Foto: © Copyright SRF/Miriam Künzli



Produzent Markus Matzner ist bald wieder auf Schweizer Bauernhöfen zu Gast.

Wie viele Bäuerinnen haben sich für die neue Staffel von «SRF bi de Lüt – Landfrauenküche» beworben?

Markus Matzner: Einige Dutzend. Wir werden sie jetzt telefonisch kontaktieren und eine Vorauswahl treffen. Bei rund 20 Bäuerinnen gehen wir persönlich vorbei.

Und dürfen Sie dann Probe-Essen?

Matzner: Ja, auch. In erster Linie lernen wir aber die Familie und den Hof kennen oder diskutieren verschiedene Gerichte. Anschliessend entscheiden wir uns im Team für sieben Kandidatinnen.

In diesem Prozess haben Sie Kontakt zu vielen verschiedenen Bäuerinnen. Gibt es

Ihrer Meinung nach eine Gemeinsamkeit, die sie alle verbindet?

Matzner: Die Bäuerinnen, die ich bis jetzt getroffen habe, waren allesamt aufgestellt und geerdet. Und sie bringen erstaunlich viel unter einen Hut. Das beeindruckt mich. Offenbar haben sie jeden Tag drei Stunden mehr zur Verfügung als andere Menschen.

Von den neun bisher produzierten Staffeln haben bei dreien Bündner Bäuerinnen gewonnen. Können die einfach besser kochen als alle anderen Schweizer?

Matzner: Kochtechnisch sind die Bündner Bäuerinnen nicht anders oder besser als die anderen Kandidatinnen. Entscheidend ist die Persönlichkeit. Auch der Ort, an dem die Sen-

Zur Person

Name: Markus Matzner
Alter: 52
Familie: verheiratet, zwei Kinder
Wohnort: Zürich
Beruf: Redaktor und Produzent bei SRF, Krimiautor

dung stattfindet, hat einen Einfluss auf die Bewertung. Das Bündnerland sorgt bei den Mitkandidatinnen einfach für eine gute Stimmung.

Warum sind die Bewertungen eigentlich geheim?

Matzner: Das ist ein guter Schachzug der Sendereihe. Sieben Landfrauen kochen um die Wette. Im Zentrum stehen Fairness, die regionale Küche und das Gemeinschaftsgefühl. Dank der geheimen Bewertung kommt kein allzu grosser Konkurrenzkampf auf. So haben die Bäuerinnen der einzelnen Staffeln Freundschaften geschlossen, die bis heute anhalten.

Dürfen Sie jeweils vorkosten und mitesen?

Matzner: Schön wär's! Ich bin mit meiner Film-Equipe im Esszimmer. Wir sind quasi zum Zuschauen verdammt. Die Leute vom Kamera-Team in der Küche haben es deutlich besser: Für sie fällt immer etwas ab. Ich darf mich aber nicht beklagen. Während der Castings komme ich auch nicht zu kurz. Da muss ich dann schon ein bisschen auf mein Gewicht achten.

Sie sind auch Krimiautor – wann erscheint der erste Landfrauenküchenkrimi?

Matzner: (lacht) Ich trenne das eine lieber vom anderen. Bis auf weiteres bleibe ich bei meinem bewährten Ermittlerduo Nico Vontobel und Mario Ettlin. Die beiden ermitteln im Grossraum Zürich und sind Fernsehjournalisten wie ich. Der neue Krimi mit dem Arbeitstitel «LiebeHassMord» erscheint im Juli.